

Kunstpause

Am Kaderworkshop der Merz Unternehmung (siehe Beitrag rechts) wirkte die Künstlerin Regina Bänziger im Team der entwicklerey mit. Sie kreierte mit den Teilnehmenden in den sogenannten „Kunstpausen“ des Workshops eine aussergewöhnliche Skulptur.

Die Verantwortlichen der Merz Unternehmung wollten am Workshop intensiv und direkt an den Themen arbeiten – keine langatmige Theorie und keine „Spiele“. Aber zwei Tage lang mit hoher Intensität an den „kopflastigen“ Knackpunkten zu arbeiten geht auch nicht. Wie kann da ein mentaler Ausgleich geschaffen werden?



So entstand die Idee, kreative Pausen mit künstlerischer Betätigung einzuführen. Unter der ruhigen und fachkundigen Leitung der Künstlerin Regina Bänziger fertigten die Teilnehmenden aus herkömmlichen rot-weissen Absperrlatten eine farbige Skulptur. Die Teilnehmenden konnte sich dafür im Programm „ausklinken“. Einzige Regel war, dass immer nur eine Person in der Kunstpause sein durfte. So ergab sich ein kreativer Parallelprozess, der den Teilnehmenden sichtlich Spass machte und ein aussergewöhnliches Kunstwerk hervorbrachte.



Merz Unternehmung, Gebenstorf – Eine dynamische KMU!

Seit knapp einem Jahr unterstützt die entwicklerey die Merz Unternehmung, eine vielseitige und äusserst dynamische KMU der Region Baden. Im Zentrum stand bisher eine zweitägige Kaderveranstaltung in der Innerschweiz.

Die Merz Unternehmung ist im Ostaargau und im Limmattal einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Baubranche. Thomas Merz führt den Familienbetrieb in der 4. Generation. Unter seiner Leitung hat sich die Unternehmung vom Kieswerk zum vielseitigen Betrieb weiterentwickelt, der rund um den Baustoffkreislauf – von der Materialaufbereitung bis zum Rückbau und Recycling – alles abdeckt.

Parallel zum personellen Wachstum und den investitionsintensiven Produkterweiterungen muss die Organisation laufend angepasst werden. Dies stellt hohe Anforderungen insbesondere an Führungskräfte auf allen Stufen. Die letzten Jahre waren von einer derart starken Dynamik geprägt, dass sich die Unternehmung in einem permanenten Organisationsentwicklungsprozess befand. Der operative Betrieb muss trotzdem jederzeit sichergestellt sein. Strategische Weichenstellungen und Innovationen auf der einen Seite – solide und qualitativ hochwertige Bedienung der vielseitigen Kundenwünsche auf der anderen Seite. In diesem Kontext wurde die Zusammenarbeit mit der entwicklerey gesucht.



In Einzelgesprächen mit Thomas Merz und den weiteren Geschäftsleitungs-Mitgliedern sowie während eines Rundgangs im Betrieb verschaffte sich Dani Rey einen vertieften Einblick in die Organisation. Für die zweitägige Kadertagung galt es ein dichtes Programm zu entwickeln, in dem aktuelle Themen aufgegriffen werden können. Zur Vorbereitung musste jedes Geschäftsleitungs-Mitglied zusammen mit seinen Führungskräften einen ersten Input zur Veranstaltung entwickeln. Inhaltlich ging es dabei um die Auswirkungen der letzten Veränderungsschritte sowie die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Die zu bearbeitenden Themen waren damit schon vor der



Veranstaltung in den Köpfen und in den Gesprächen der Teilnehmenden präsent.

Die Dynamik der Merz Unternehmung war für Dani Rey und Anja Thoma am Workshop schnell spürbar. Um auf die auftauchenden Anliegen optimal einzugehen, mussten sie nun ihrerseits dynamisch und flexibel moderieren und coachen. Der ursprüngliche Zeitplan wurde bald beiseite gelegt. Dies war – gemäss den Rückmeldungen der Teilnehmenden am Schluss – ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Veranstaltung.

Einmal mehr zeigte sich, wie an Workshops Durchbrüche möglich werden, weil verschiedene Sichtweisen auf ein Problem unmittelbar sichtbar und diskutierbar werden. Im moderierten Dialog werden diese zu einem gemeinsamen Gesamtbild zusammengefügt. So lösten sich verhärtete Fronten auf und es entstanden bisweilen überraschende Lösungsideen.

Während Dani Rey für die Moderation der Veranstaltung verantwortlich war, nahm Anja Thoma eine besondere Rolle ein. Sie wirkte als „Beobachterin 2. Ordnung“. Sie achtete auf sich wiederholende Muster der Gruppe. Welche Themen kommen hier wie in die Kommunikation, und was wird eher nicht wahr- und aufgenommen? Ihre Beobachtungen brachte sie drei- bis viermal direkt in der Gruppe ein. Zudem war dieses Material zusammen mit Einschätzungen von Dani Rey Inhalt des Debriefinggesprächs mit Thomas Merz. Es war Thomas Merz ein Anliegen, dass die entwicklerey nach der Kadertagung die angestossenen Veränderungen weiter begleitet. So fanden weitere Arbeitssequenzen mit ihm sowie eine zweitägige Klausur mit der gesamten Geschäftsleitung statt. Gerade bei Unternehmungen mit einer hohen Dynamik und hoher Komplexität unterstützt eine Zusammenarbeit über eine längere Zeitdauer den Wirkungsgrad und die Nachhaltigkeit.